

XIX. Aus Jena zog ich den 14. (24.) Maji über Weissenfels und Merseburg nach Halle / woselbst ich den andern Tag darauff / bey spätem Abend anlangete. Den folgenden Morgen ließ ich bey (Titul) dem Herren Geheimbden Rath Strycken / Directore der Academie / wie auch bey Herr D. Oleario, Inspectore der Kirchen / sie zu besuchen / mich anmelden. Beyde aber kamen mir zuvor / daß ich meine Schuldigkeit diesmal nicht ablegen kunte / sondern Sie / wie auch hernach Hn. D. Bodinum, Prof. Juris und den Hrn. Lic. Strycken / Prof. extraordinarium, in meiner Stuben empfangen mußte. Kan vor andern des Herren Geheimbden-Raths unbeschreibliche Gunst und Freundlichkeit / die er mir ehemahls zu Franckfurth an der Oder und nunmehr auch in Halle erwiesen / nicht genugsam preisen. Der HERR vergelte es ihm und seiner Hochwertheften Familie mit tausend-fachen Segen. Bey ihm hab ich zweymal gespeiset / und hiedurch mit Hrn. D. Hoffmanno, Medicinæ Professore, und zweyen Consistorial-Räthen bekant zu werden / Gelegenheit erhalten. Dazu führte er mich auff seiner Carosse am Feste der Himmelfahrt Christi / des Morgends in Hr. D. Olearii, des Mittags aber in Hrn. D. Breithaupts Predigt / und nachmals aussere Stadt / die nahe-gelegene Landes-Gegend zu besehen. Dieses geschah öffentlich und ohne Scheu. Daß also der Basavillant keine Uhrsache gehabt zu schreiben / als daß ich in Halle M. Francken und D. Breithaupten behorchet hätte. Behorchen heist ja heimlich und unvermerckt mit den Ohren auff etwas lauren: es sey denn / daß die Pietisten ein neues Lexicon oder Wörter-Buch außbrüteten / worinnen es anders erkläret würde. Nun hab ich in Halle nichts heimliches fürgenommen. Denn wie gedacht / so bin ich öffentlich in Hr. D. Breithaupts Predigt gefahren; habe an einem öffentlichen Orte nebenst dem Herren Geheimbden Rathe und andern Professoribus, als Hrn. D. Simon / Hrn. M. Cellario &c. dieselbe angehört; Bin auch hernach öffentlich zum Hrn. D. Breithaupt gegangen und habe mich mit ihm friedlich unterredet. Andere Gespräche zu